

- Themenübersicht
- Einführung und Aktuelles
- Notfallhilfe
 - Erstmaßnahmen bei Vergiftungen
 - Therapieschlüssel für Vergiftungen
 - Gegengifte und Therapeutika
 - Gruppenspezifische Notfalltherapie
 - 1. Anticholinergikum
 - 2. Ätzmittel
 - 3. Blutbildschädigend
 - 3a Blutungsneigung
 - 4. Cholinesterasehemmer
 - 5. Flusssäureverätzung**
 - 6. Gas (erstickend wirkend)
 - 7. Innere Erstickung
 - 8. Krampfgift
 - 9. Lebergift
 - 10. Lösungsmittel
 - 11. Lungenreizstoff
 - 12. Metalle und Metallverbindungen
 - 13. Methämoglobinbildner
 - 14. Nervengift
 - 14a Herzgift
 - 15. Nierengift
 - 16. Reizstoff
 - 17. Schlafmittel (Barbiturate, Bromide)
 - 18. Sensibilisierende Stoffe
 - 19. Umweltgifte
 - 19a Krebs erzeugende und krebverdächtige Stoffe
 - 19b Fortpflanzungsgefährdende Stoffe
 - 19c Erbgutverändernde Stoffe
 - 20. Radioaktive Substanzen
 - Vorsorgemaßnahmen zur Unfallverhütung
- Giftnotruf
- Chemikalien
- Arzneimittel
- Pflanzen
- Pilze
- Tiere
- Vorschriften

Notfallhilfe · Gruppenspezifische Notfalltherapie · 5. Flusssäureverätzung

5. Flusssäureverätzung

Wirkcharakter: Örtliche Verätzung ohne anfängliche Ätzzspuren. Geringe Dissoziation und hohe Lipidlöslichkeit der Flusssäure bedingen ein starkes Penetrationsvermögen und rasche Resorption. Durchdringen intakter Haut, verstümmelnde Verätzung der Knochen möglich. Depoteffekt: Fortschreiten der Ätzwirkung über Stunden und Tage in tiefe Gewebsschichten und Knochen. Bindung von Calcium als Calciumfluorid (Folgewirkung: Hypokalzämie). Enzymhemmer, Energiehemmer. Calciumgluconat dermal oder intraarteriell als Antidot. Der (verzögert auftretende) Schmerz gilt als Leitsymptom. Calciumgluconat behebt den Schmerz.

Bitte beachten:

Flusssäureverätzungen der Haut (auch nur mit Dämpfen) sind oft über Stunden symptomlos.

Sie müssen aber sofort behandelt werden.

Betrieben, die mit Flusssäure arbeiten, wird empfohlen, ein Calciumgluconatgel (25 mg Calciumgluconat auf 1 g Gel, hergestellt in der Apotheke) vorrätig zu halten.

| | Schweregrad | | |
|------------------|--|--------|--------|
| | leicht | mittel | schwer |
| Diagnose | Schmerz als Leitsymptom, Anamnese Resorptive Symptome: Hypokalzämie, Hypomagnesiämie (Hyperkaliämie) rasch auftretende Herzrhythmusstörungen, Kammerflimmern und Asystolie | | |
| Therapie | 10–20 ml Calciumgluconat 10 % langsam i.v., evtl. wiederholt zusätzlich Gabe von 1 g Magnesiumsulfat i.v. | | |
| Augen | Sofort 30 Minuten mit viel Wasser, physiologischer Kochsalzlösung oder Calciumgluconatlösung 1 % spülen Calciumgluconat-Augentropfen 1 % (1 Tropfen pro Auge alle 2–3 h) | | |
| Haut | Sofort mit reichlich Wasser oder 1 %iger Calciumgluconat-Lösung spülen, dann PEG 400 Calciumgluconat-Gel 2,5 % auftragen mit 0,5 ml Calciumgluconat 10 % pro cm ² betroffene Hautfläche (mit Zusatz von 5 ml Lidocain 2 % pro 10 ml Calciumgluconat) unterspritzen; Gesicht: 5 %iges Calciumgluconat unterspritzen Finger und Zehen: intraarterielle Gabe von Calciumgluconat-Lösung 10% | | |
| Inhalation | Ventolair® oder Junik® 100 µg Dosieraerosol oder Autohaler 4 Sprühstöße alle 2 Stunden zusätzlich Calciumgluconat als 2,5–3 %ige Lösung per Vernebler systemische Corticoidgabe | | |
| Ingestion | Sofort Gabe von Calciumionen (Milch, Calciumbrauselösung o.Ä.) Magenspülung mit 1 % Calciumgluconat bis 60 min nach Verschlucken, unter gastroscopischer Kontrolle mit anschließender Belassung von 40 ml 1 %iger Calciumgluconat-Lösung | | |
| Fürsorge | Monitor- und Intensivüberwachung; Überwachung von BGA, Elektrolyte (Ca, Mg, K) und Blutglucose | | |
| Gegengift | Calciumgluconat lokal, intravenös oder intraarteriell | | |